

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 82.

Dienstag den 23. März

1858.

Er scheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Tblr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

Die „Dresdner Nachrichten“ werden auch im nächsten Quartale zu dem bisherigen billigen Preise von 15 Ngr. pro Vierteljahr unverändert fort erscheinen. Bestellungen werden angenommen in der Expedition Johannisallee 6.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 23. März.

Se. M. der König hat am 20. März den K. Russ. wirkl. Staatsrath und Kammerherrn Fürsten Alex. Wolkonski in einer Partikular-Audienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben als K. Russ. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an hiesigem Hofe entgegen genommen.

— Aus Leipzig wird berichtet, daß Se. M. der König bei seiner jüngsten Anwesenheit daselbst am 20. d. M. früh 8 Uhr in Begleitung des Kreisdirectors v. Burgsdorff und des Vicebürgermeisters Berger die dasige Armenschule mit einem Besuche beehrt und der Prüfung einer Mädchenklasse längere Zeit bewohnte. Vor der um 11 Uhr erfolgten Rückreise nach Dresden hat Se. M. sodann auch noch das Atelier des Aquarellmalers Berner besucht und das neue Museumsgebäude in Augenschein genommen.

— J. K. H. die Frau Kronprinzessin ist am Sonntag Nachm. nach Düsseldorf gereist. Se. K. H. der Kronprinz hat dieselbe bis Riesa begleitet und sich von da nach Chemnitz begeben.

— Erledigt ist: das zweite Diaconat zu Delsnitz, Coll.: der Stadtrath daselbst; die Kirchschulstelle zu Bloßwitz (Dschah), Coll.: Hr. Freiherr v. Ferber auf Ragwitz; die ständige Schulstelle zu Nassau (Frauenstein), Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die zweite Schulstelle zu Rübenau (Marienberg), Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

— Prof. Peschel hat in diesen Tagen ein höchst bedeutendes Werk — Christus am Kreuz, umgeben von den heiligen Frauen, den Kriegsknechten und Engeln, welche das Blut in Kelchen auffangen — vollendet. Dasselbe ist von Se. M. dem König als Altarbild in die Kapelle des Palais am Taschenberg bestellt worden und wird hof-

fentlich bald der öffentlichen Beschauung zugänglich gemacht werden.

— Unsere Leser werden sich erinnern, daß in der am 9. Dec. v. J. abgehaltenen Hauptverhandlung der Vic-tualienhändler Kürbis in Antonstadt wegen versuchten Betrugs zu 4 Monaten Arbeitshausstrafe verurtheilt wurde, weil er nach einem in seiner Besizung ausgebrochenen Feuer dem Agenten der betr. Feuerversicherungsgesellschaft die nachher als fälschlich erkannte Angabe gemacht hatte, es seien ihm mehrere Schweine mit verbrannt. Auf eingewendete Berufung hat nun das Oberappellationsgericht Kürbis jetzt freigesprochen, und zwar aus dem Grunde, weil nach Art. 284 des Strafgesetzbuchs derjenige sich eines Betrugs schuldig mache, der sich zum Nachtheil „des Getäuschten“ einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschaffe, im vorliegenden Falle aber der Verletzte (die Versicherungsgesellschaft) und der Getäuschte (der Agent) nicht eine und dieselbe Person seien. Es macht dieses Erkenntniß nicht geringes Aufsehen in der juristischen Welt, nicht allein deshalb, weil es ohne Antecedentien ist, sondern auch, weil nach diesem Präjudiz ein Betrug gegen eine moralische Person gar nicht mehr denkbar ist, und eine Menge jetzt noch schwebende Untersuchungen eingestellt werden müßten, wenn diese Gesetzesauslegung Geltung behalten sollte. Es wird sothanes Erkenntniß voraussetzlich mehrfach Aufsechtung in juristischen Blättern erfahren.

— Bekanntlich ist bei den hiesigen beiden Freimaurerlogen seit 11 Jahren die löbliche Einrichtung getroffen worden, daß alljährlich am Sonntage vor dem zur Confirmation der Kinder bestimmten Tage, dem Palmsonntage, eine Anzahl armer durch Sittlichkeit und Fleiß hierzu würdig befundener Kinder, vorzugsweise solcher, die keinen Vater mehr haben, mit einem vollständigen neuen Anzuge versehen wurden. Es ist dabei gleichzeitig eingeführt, daß jedes dieser Waisen aus den Logenmitgliedern einen Pfleger und eine Pflegerin (Frauen der Mitglieder) bis zu

lan-  
24.  
tatt-  
chü-  
nren

Nr. 14.

22.

k

fel  
ch-  
-

s.

rt

etc.  
b.

den Jahren der erlangten Selbstständigkeit zugeordnet erhält, welche ihre Ausführung zu überwachen und ihnen als Berather und Förderer allenthalben zur Seite stehen sollen. Die mit dieser Besenkung verbundene öffentliche Feier fand nun am vorgestr. Tage in dem Logenhaus auf der Straaltee statt. Es wurden diesmal 12 Kinder besenkt (6 Knaben und 6 Mädchen), und zwar in einer eben so ernstlichen als würdigen Weise. Nach einer an die sehr zahlreiche Versammlung gerichteten Ansprache des derzeitigen Meisters der Loge „zum goldnen Apfel“, Herrn Director Richter, wurde nach Einführung der Kinder, hinter deren Stühlen der Pfleger oder die Pflegerin Platz nahmen, unter Orgelbegleitung ein religiöser Gesang angestimmt, worauf der genannte Meister die Kinder selbst auf die Wichtigkeit ihrer bevorstehenden Confirmation und auf die mit dieser Geschenkgebung verbundenen menschenfreundlichen Absichten der Bruderschaft aufmerksam machte und ihnen fromme Warnungen, Rathschläge und Bitten mit auf den Weg gab. Ein Männergesang, von verschiedenen Mitgliedern der Loge ausgeführt, folgte dieser Rede, worauf unter nochmaliger mit Herzlichkeit und freundlichem Ernste gehaltenen Ansprache und unter Berührung der besonderen Verhältnisse der Einzelnen jedem der Kinder ein Gesangbuch ausgehändigt wurde, dessen Vorderblatt einen auf deren Individualität berechneten Denkspruch enthielt. Nachdem einer der Knaben zugleich für seine Mitschüler den wohlmeinenden Gebern seinen Dank ausgesprochen hatte, endigte diese alle Theilnehmer im hohen Grade befriedigende Feier.

— Das Gnadengesuch, welches angeblich im Interesse der Gläubiger des flüchtig gewordenen J. A. Bondi an den Stufen des Thrones niedergelegt wurde, ist, wie wir aus sicherem Munde vernehmen, zurückgewiesen worden. Dieser hohe Gerechtigkeitsbescheid hat unter dem Wolke wie in der juristischen und gebildeten Welt allgemeine Zustimmung gefunden und sogar große Freude erregt. Die ehrerbietige Hochachtung, welche wir Alle vor'm Haupte unsers Staates, vor Sr. M. dem Könige dankbar im Herzen tragen, ist dadurch vermehrt worden. Ja sogar im Auslande, wo der ungewöhnliche Fall in öffentlichen Blättern besprochen wurde, wird dieser weise Ausspruch der Gerechtigkeit, die man vielfach zu untergraben und zu verdächtigen versucht hatte, anerkannt werden. Es wäre fürwahr tief niederschlagend gewesen, wenn ein Mann, wie der genannte Bondi, der mit Depositen Ausreis genommen und somit ein Unrecht verübt, das, so viel wir glauben, in Dresden noch niemals vorgekommen, unter uns zur Schmach aller hiesiger Banquierhäuser wieder hätte auftreten dürfen, um das Sprüchwort zur Wahrheit zu machen: „Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen.“ Es wäre ein böses Ermunterungsbeispiel für Alle gewesen, die über solchen und ähnlichen Betrügereien brüten, wenn hier Gnade vor Recht ergangen wäre. Das Gewölbe des Entwichenen ist endlich geschlossen. Man ist nun bemüht, den Concursum außergerichtlich abzuwickeln und sind deshalb gestern in der Abendstunde viele der Gläubiger zu einer Berathung zusammengetreten. Sonach befindet sich diese Angelegenheit nun im vierten Stadium. Zuerst Accordvorschlag, sodann Steckbriefsverurteilung, drittens Gnadengesuch und endlich viertens außergerichtliche Concursumöffnung. Mancher Ehrenmann hat im Unglück nicht so leicht so viel Schutzversuche erfahren, als Bondi bei seiner Handlungsweise. Da jedoch bei außergerichtlichen Concursum zuweilen höchst traurige Erfahrungen im Gefolge sind, so könnte es scheinen, daß auch hier im vierten

Stadium das Interesse der Gläubiger weniger hervortritt, als das des Banquerottiers. Viele der Herren Juristen mögen daher nicht Unrecht haben, wenn sie glauben, daß im fraglichen Falle das Steuer weit sicherer in die Hand des Richters zu legen sei, als in Privathände, die nicht verbunden sind, Scheinkäufe aufzudecken und Betrügereien nachzuspüren, um den Gläubigern möglichst viel zu gewährleisten. Wie leicht können übrigens sich später, wenn nach erfolgten Unterschriften ein außergerichtlicher Concursum im Gange ist, nicht Klagen erheben, die schwer zu entscheiden sind, weil dann die Sache trübe geworden und der Richter nicht mehr auf den Grund klar hinabsehen kann. Der gleichen Auseinandersetzungen lassen oft Hinterthüren zurück und schieben unverdächtige Punkte ein, die, wie die Erfahrung es oft genug gelehrt hat, zuletzt in Prozesse verwickeln. Nein, das Gesetz werde vom Richter gehandhabt. Wenn die Herren Gläubiger das Alles erwägen, so werden sie im vierten Stadium der Bondi'schen Angelegenheit durch all' die angestellten Manöver nicht abgemattet erscheinen, die Augen aufschlagen und vor Unterschriften sich hüten. Die etwaigen Gerichtskosten, und wenn sie sich auf 500 Thlr. belaufen sollten, sind nicht in die Wagschaale zu legen im Vergleiche zu Dem, was den Gläubigern Unangenehmes begegnen kann.

— Hr. Dir. Nische behandelte in seiner zweiten Vorlesung am Sonnabend, der morgen Abend die dritte und letzte folgen wird, das Wesen und den Betrieb der neuern Heilgymnastik, wie sie gegenwärtig in seiner Anstalt angewandt und ausgeübt wird. Der beschränkte Raum unsers Blattes verhindert uns an einer vollständigen Wiedergabe des Gedankenreichtums dieser zweiten Vorlesung. Beispielsweise wollen wir dem Ideengange desselben nur in demjenigen Theile folgen, worin er das Tiefathmen behandelte. Wie viele Tausende, sagte er ungefähr, mag Mutter Erde schon wieder in ihren Schooß genommen haben, ohne daß dieselben während ihres Erdenlebens auch nur einmal tief athmeten, das heißt nichts Anderes, als daß dieselben auch nur einmal alle Zellen ihrer Lungen der äußern Luft öffneten. Betrachten wir nur einmal die Expedienten und Näherinnen am Schreib- und Nähstisch. Athem holen sie wohl, aber aus voller Brust nimmermehr, höchstens mit halber. Die Anwesenden alle, ausgenommen die Wenigen, die den Cursaal besuchen, hätten heute noch nicht einmal tief geathmet, und athmeten auch gegenwärtig nur halb. O, ein Zug aus voller Brust macht das Herz so leicht und wohl, und wahrlich, das neugeborene Kind beschämt uns, denn es schreit ja, um seine Lungen zu weiten, und man möchte laut auflachen, wenn sich beim Langschläfer und Stubenhocker der Mund zum Gähnen öffnet und er nicht verstehen mag, daß ihn die Natur zum Tiefathmen zwingen will, ja vielleicht schiebt die Vorlesung darum herbe Stunden, damit wir einmal recht aus voller Brust seufzen, da wir zum Tiefathmen zu träge sind. Was ist aber die Folge von solcher Trägheit? Die jetzige schreckliche Modefrankheit — die Lungenschwindsucht. Dadurch, daß durch unser unvollkommenes Athemholen nur ein Theil der Lungen mit Luft erfüllt wird, verlieren die Luftbläschen der Lungen in den Theilen, welche nicht durch die Einwirkung der äußern Luft aufgeblasen werden, ihre Elasticität und fallen zusammen, sie verwachsen förmlich mit ihren Wänden und die Bildung der Lungenknotten (Tuberkeln), diese Geißel der jetzigen Menschheit, ist im Beginn. Das Blut, das nach den Lungen dringt und mit Sauerstoff erfüllt sein will, um von Neuem nach allen Theilen hin Leben zu schaffen, kann auch nur un-

vollkommen  
schlecht gen  
gend welch  
pulsiren in  
sen stark  
Theil der  
mit Gewa  
schaffen, fe  
Zellen spr  
und die S  
hinab ins  
wiederholte  
Gesagtem  
men auf  
mus wirk  
Lungen ist  
Thätigkeit  
um es in  
Tiefathme  
artigsten  
wird gleich  
ordnet, in  
merkmalen  
athmen g  
men in d  
vielleicht  
angewant  
Seite au  
seine Bo  
anschließen  
beiden ei  
den Best  
morgend

Compagn  
1857 in  
ben 916  
Analogie  
eine Div

stein der  
Jahre 1  
Function  
Koch.  
ger Mil  
Königste  
in Abh  
von J  
durch s  
dortiger  
eine au  
Sonna  
ziere, A  
wie vie  
wobei  
sene G  
Friedh  
herab  
Lob e  
folgt  
Anden

bestlot  
die U

vollkommen mit diesem gesättigt werden, es entsteht ein schlecht gemischtes Blut. Kommt nun eine Aufregung irgend welcher Art dazu, welche das Blut zum Schnellerpulsiren in den Adern zwingt, so daß es nur einigermaßen stark nach den Lungen dringt, so kann der kleine gute Theil der Lungen dasselbe nicht fassen, dasselbe sucht sich mit Gewalt in den unwegsamen Gängen Bahn zu verschaffen, seine Blutäderchen auf den zusammengefallenen Zellen springen, es entstehen Blutungen und Eiterungen und die Schwindsucht reißt uns mit unerbittlicher Gewalt hinab ins Grab, das wir uns selbst bereitet, da wir durch wiederholtes Tiefathmen uns davor schützen konnten. Aus Gesagtem wird einleuchten, wie vortheilhaft das Tiefathmen auf eine der wichtigsten Functionen unsers Organismus wirkt und wie höchst nothwendig dasselbe für die Lungen ist, darum hat die neuere Heilgymnastik auch diese Thätigkeit wohl in Betracht gezogen und aufgenommen, um es in ihrem Bereiche methodisch zu betreiben. Das Tiefathmen wird in der Heilgymnastik auf die verschiedenartigsten Weisen in Anwendung gebracht, in einem Falle wird gleichmäßiges Tiefathmen nothwendig und daher verordnet, in jenem Falle muß das Gewicht und die Aufmerksamkeit auf das Einathmen, dort wieder auf das Ausathmen gelegt werden, bei diesem Leiden ist das Tiefathmen in dieser Stellung, bei jener in einer andern, dort vielleicht unter verschiedenen gleichzeitigen Manipulationen angewandt. Indem wir uns dem bereits von anderer Seite ausgesprochenen Wunsche, Hr. Dir. Nitzsche möge seine Vorträge durch den Druck veröffentlichen, hiermit anschließen, machen wir zugleich Diejenigen, welche an den beiden ersten höchst interessanten und lehrreichen Abenden den Besuch derselben versäumt haben, nochmals auf die morgende Vorlesung angelegentlich aufmerksam.

— Das Direktorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hat jetzt den Rechnungsabschluß vom Jahre 1857 in Druck erscheinen lassen. Nach demselben verbleiben 916,143 Thlr. 12,7 Ngr. reiner Ueberschuß. Nach Analogie des vorjährigen Rechnungsabschlusses würde dies eine Dividende von 18 $\frac{1}{2}$  pr. 1857 in Aussicht stellen.

— Am 16. d. M. verstarb auf der Festung Königstein der älteste Bewohner derselben, der schon seit dem Jahre 1806 — also 52 Jahre — in seiner zeitherigen Function dort angestellt gewesene Schornsteinfegermeister Koch. Nicht bloß eine große Menge ehemaliger und jetziger Militärs, sondern auch viele Besucher des herrlichen Königsteins werden sich seiner erinnern, da er gleichzeitig in Abhaltung des Wachtmeisters seit einer langen Reihe von Jahren die Function eines Führers begleitete und durch seine poetischen, wohl memorirten Explicationen der dortigen Natur und andern Merkwürdigkeiten Manchem eine auffallende Erscheinung war. Er wurde am vorigen Sonnabend unter zahlreicher Begleitung sämtlicher Offiziere, Beamten und sonstigen Bewohner der Festung, sowie vieler Freunde aus der Umgegend zur Erde bestattet, wobei ihm der Herr Commandant die noch nicht dagewesene Ehre erzeigen ließ, daß während des Weges nach dem Friedhofe die Signalisten der Festung von der Brustwehr herab einen weitklingenden Choral ertönen ließen. Das Lob eines braven Mannes und fleißigen Staatsbürgers folgt ihm in sein Grab und darum errichten wir seinem Andenken in unserem Blatte gern dieses einfache Denkmal.

— Bei gestriger Ziehung vierter Klasse K. S. Landeslotterie erhielt den Hauptgewinn von 10,000 Thlr die Untercollektion von F. A. Köhler auf N. 45571.

— Tagesordnung der Kammern. 1. Kammer. Heute Vorm. 11 Uhr. Petition des Stadtraths zu Zwisskau, die Anwendung militärischer Execution gegen solche Steuerrestanten, welche kein eignes Quartier haben. — 2. Kammer. Vorm. 10 Uhr. Gesetzentwurf wegen einiger weitem Abänderungen und Ergänzungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer betr.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Dienstag, Pansen mit Wurst.

### Tagesgeschichte.

Das pariser Blatt „Siècle“ enthält eine Rundschau über alle europäischen Länder, wobei ihre Stellung zu Frankreich fortwährend so aufgefaßt wird, als sei in diesem Lande noch Alles, wie 1848, und in der letzten Zeit nicht das geringste vorgefallen. Der neueste Artikel verbreitet sich über Deutschland, dessen philosophischer Geist die gewohnte Bewunderung erfährt, während seine politischen Zustände dem „Siècle“ tiefes Mitleid einflößen. Die Lösung wird sehr charakteristisch darin gefunden, daß Oesterreich und Preußen aus dem Deutschen Bunde ausscheiden sollen; die übrigen Staaten würden dann einen herrlichen Stoff für eine neue Konföderation, etwa dem Rheinbunde ähnlich, bieten, und könnten dem von jenen beiden Großmächten niedergehaltenen echt deutschen Genius künftig ganz unbeirrt folgen.

Die „Berliner Revue“ schreibt: „Im Publikum spricht man viel von Ihrer K. Hoh. der Frau Prinzess Friedrich Wilhelm. Man berichtet Details über die Studien, die die hohe Dame über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache macht, die sie freilich von Kind auf geübt hat, deren Feinheiten und eigentümlichere Wendungen Ihr aber doch zum Theil noch neu sein mögen. In Ihrer Häuslichkeit hat die hohe Frau so viel als nur möglich von den Einrichtungen des mütterlichen Hauses aufgenommen, und Sie soll im Innern der Familienräume ganz in der schönen freien Weise, wie Ihre königliche Mutter, die Hausfrau machen. Se Maj. der König, dessen Befinden als recht befriedigend geschildert wird, bewahrt der Frau Prinzessin eine zärtliche und unausgesetzte Theilnahme. Sehr oft wiederholt Er den Wunsch, Sie zu sehen, und das hohe Paar erscheint auch wöchentlich mehrmals in Charlottenburg.“

Der „Wiener Fig.“ wird aus Berlin geschrieben: „Der Prinz Karl wird schon im nächsten Monate eine Reise nach Karlsbad antreten, um dort die Cur zu gebrauchen. Die Bildung von Gallensteinen, an welcher Höchstbergselbe gelitten, hat zwar aufgehört, doch will man einer Wiederkehr dieses schmerzhaften Uebels vorbeugen. Man spricht im Publikum bereits mit auffallender Gewißheit davon, daß zum 23. April, oder auch noch vor diesem Termin, eine abermalige Verlängerung der Uebertragung aller Regierungsgeschäfte an den Prinzen von Preußen, und zwar diesmal auf sechs Monate, also bis zum 23. October, Statt finden werde. Man beruft sich dabei auf ein Gutachten der Aerzte, welche erklärt haben sollen, daß der Sommer jedenfalls noch der Ruhe und Schonung gewidmet sein müsse.“

Die „Berliner Fig.“ schreibt: „Die Veröffentlichung von Dr. Orsini's Testament ist eine Demonstration gegen Oesterreich und gegen die jetzigen Zustände Italiens überhaupt, ein Fingerzeig, wohin die napoleonische Politik ihr erstes Augenmerk lenkt, wenn wieder einmal die Zeit kommt, wo das „Kaiserreich nicht mehr der Friede“ ist. Manche erwarteten deshalb auch, Orsini werde begnadigt werden; das glauben wir nie, da wir dafür halten, die Veröffentlichung des Testaments nebst den in Scene gesetzten Mitleidsthränen der Kaiserin sprechen für einmal deutlich genug. Wir gehören sonst nicht zu den Anhängern einer Conjectural-Politik, die aus jedem Blinzeln der Großen oder dem Stirnrücken Mazzini's die Gesichte der Zukunft verkünden will; aber gegenwärtig sollten Erscheinungen wie die angedeutete von der Schweiz doch



kommt bei seiner jetzigen Anwesenheit zusammen, um sein Gastspiel als ein Ereignis für die Friedrich-Wilhelmstädtische Bühne erscheinen zu lassen. Trotz der bedeutenden Anstrengungen und der Anwendung außerordentlicher Mittel, welche die übrigen Privatbühnen machen, trotz des Umstandes, daß die Hofbühne täglich in beiden Häusern Vorstellungen giebt, zieht Davison täglich ein so zahlreiches Publikum in das Theater, daß wiederholt trotz der Erweiterung des Parquets durch Räumung des Orchesters und Hinzunahme des halben Parterres, der Zuschauerraum die Schaulustigen nicht zu fassen vermochte! In der That, schreibt ein Berliner Referent, bietet der gefeierte Gast eine Gallerie von Leistungen, welche seine hohe künstlerische Begabung in immer weiteren Kreisen und in der glanzvollsten Weise dokumentiren. Vielseitigkeit und geistige Tiefe seiner Schöpfungen bilden Vorzüge unseres Künstlers, in denen er von Wenigen seiner Zeit- und Fachgenossen übertroffen werden möchte. Außer der bedeutungsvollen Partie des Peter in „Zar und Bürger“ und des höchst trefflichen „Geizigen“ bot Davison noch eine für Berlin neue Leistung als Fürst Michel in Wolfsklohn's „Nur eine Seele“. Die Intentionen dieses Stückes und seine Gegensätze, der Kampf der Civilisation gegen die Leibeigenschaft in Rußland, ist, das kann man ohne Weiteres behaupten, erst durch Davison's Darstellung des Fürsten Michel eine Wahrheit geworden. Der Künstler giebt ein eben so durch und durch wabres, wie andererseits durch seine nationale Eigenthümlichkeit bedeutungsvolles Bild des despotischen Barbaren, dem er durch seine gewissermaßen glatte Außenseite ein eigenthümliches Relief verschafft und somit die zurücktretende Rolle zum glänzenden Mittelpunkt des ganzen Stückes macht, welche den übrigen Charakteren erst die eigentliche Bedeutung giebt. Von seinen früheren Leistungen wiederholte Davison den Hans Jürge und fand in der ergreifenden Darstellung dieser Rolle die frühere warme Theilnahme und Bewunderung. Wir sehen mit allen Theaterfreunden Berlins dem weitem Gastspiel des Hrn. Davison entgegen und bedauern nur, der Freude entsagen zu müssen, uns auch wieder an seinem Franz Moor einen Kunstgenuß zu verschaffen.“

**Telegraphische Börsen-Nachrichten.**

**Wien**, den 22 März. Staatsschuld-Verschreibungen zu 50 81 $\frac{1}{2}$  — Nationalanlehen 84 $\frac{1}{2}$  — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$  71 $\frac{1}{2}$  — do. zu 4% — — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 — — Lott. Anl. v. J. 1854 7 $\frac{1}{2}$  — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — — Bankactien 978. — Escomptbankactien, Niedöfster. — — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft — — Nordbahn 1890 — Donau-Dampfschiff. 551. Lloyd 392 $\frac{1}{2}$  — Actien d. Creditbank 256 — do. Elisabeth Westb 2 $\frac{1}{2}$  — do. Theisbahn 200. — Amsterd. — — Augsb. 106 Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$  — Hamburg 77 $\frac{1}{2}$  — London 10,17 $\frac{1}{2}$  Paris 123 $\frac{1}{2}$  — R. l. Münzducaten 7 $\frac{1}{2}$ .

**Berlin**, den 22 März. Staatsschuldsch. 84 $\frac{1}{2}$  G. — 4 $\frac{1}{2}$  8 neue Anl. 100 $\frac{1}{2}$  G. — Nationalanl. 82 B. — 3 $\frac{1}{2}$  Präm.-Anl. 113 $\frac{1}{2}$  G. — 5 $\frac{1}{2}$  Metall. 79 $\frac{1}{2}$  G. — öst. Loose 104 $\frac{1}{2}$  G. — Königl. pol. Schagoblig. 83 $\frac{1}{2}$  B. — Braunschw. Bankact. 106 $\frac{1}{2}$  G. — do. Darmstadt. 99 $\frac{1}{2}$  G. — do. Dessauer Creditact. 54 G. — do. Geraer 83 G. — do. Leipziger 76 G. — do. Meiningen 88 $\frac{1}{2}$  G. — öster. Creditact. 123 $\frac{1}{2}$  G. — do. Weimar. 100 $\frac{1}{2}$  G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 117 G. — Berlin-Stettin 116 $\frac{1}{2}$  G. — Breslau-Freiburger 105 $\frac{1}{2}$  G. — Ludwigsh. Verb. 142 G. — Oberschles. Lit. A. 137 $\frac{1}{2}$  G. — franz.-östr. Staatssb. 195 $\frac{1}{2}$  G. — Rheinische 94 $\frac{1}{2}$  G. — Wilhelmsh. (Kosel.-Overb.) 55 $\frac{1}{2}$  G. — Thüringer 119 G.

**Leipzig**, den 22 März. R. S. Sttsp. v. J. 55 3 $\frac{1}{2}$  83 $\frac{1}{2}$  B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$  99 $\frac{1}{2}$  G. — do. v. 1852 4 $\frac{1}{2}$  größere 99 $\frac{1}{2}$  G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$  102 $\frac{1}{2}$  G. — Schles. Eisenb.-Act. 4 $\frac{1}{2}$  100 $\frac{1}{2}$  G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$  größere 87 $\frac{1}{2}$  G. — Eisenb.-Act.: Albertsb. 68

B. — do. L.-Dr. 289 G. — do. Köb.-Zitt. 54 $\frac{1}{2}$  B. — do. Magd. Leipz. 247 G. — Neue — G. — do. Thüring. 120 B. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 76 G. — Braunschweig. — B. Leipz. 155 B. — Weim. 100 $\frac{1}{2}$  G. — Wiener Bankn. 97 G. — Wechsel.: Amsterdam 143 $\frac{1}{2}$  G. — Augsburg 102 $\frac{1}{2}$  G. — Bremen 9 $\frac{1}{2}$  B. — Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{2}$  B. — Hamb. 151 $\frac{1}{2}$  G. — London 6,20 $\frac{1}{2}$  B. — Paris 80 $\frac{1}{2}$  G. — Wien 97 G.

**Berliner Productenbörse**, den 22. März. Weizen loco 52-67 G. Roggen loco 37 G., März 36 $\frac{3}{4}$  G., März-April 36 $\frac{1}{2}$  G., Frühjahr 36 $\frac{3}{8}$  G., 36 $\frac{5}{8}$  G., 37 $\frac{1}{4}$  G., belebt. Spiritus loco 17 $\frac{1}{3}$  G., März 17 $\frac{3}{4}$  G., März-April 17 $\frac{3}{4}$  G., Frühjahr 17 $\frac{7}{8}$  G., 18 $\frac{1}{3}$  G., 17 $\frac{7}{8}$  G., 10,000, fest, steigend. Rübol loco 12 $\frac{5}{8}$  G., März 12 $\frac{1}{2}$  G., März-April 12 $\frac{1}{2}$  G., fest, höher, 100 g. künd. Pafer loco 27-33 G., März 28 $\frac{1}{2}$  G., begehrt.

**Dresdener Börse**, am 22. März 1858.

	Ang.	Gef.		Ana.	Gef.
v. 1830 3 $\frac{1}{2}$ 0	88 $\frac{1}{2}$	—	Societ. Brauerei Act.	294	—
v. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 0	—	83	Relsen. Bier Acten	—	141
v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	98 $\frac{7}{8}$	S. D. mpschiff Act.	—	—
v. 1852 u. 55 4 $\frac{1}{2}$ 0	99	—	N. Lösn. Champ. Act.	180	—
v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	102 $\frac{1}{4}$	S. Champ. Actien	106 $\frac{1}{2}$	—
S. S. Act. 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	100 $\frac{1}{4}$	S. Glashütten Actien	100 $\frac{1}{2}$	—
R. S. Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ 0	—	87 $\frac{1}{2}$	Dr. Feuerers. Actien	—	105 $\frac{1}{2}$
R. P. Sttsanl. 4 $\frac{1}{2}$ 0	100 $\frac{7}{8}$	—	Th. desche Papierf. Actien	—	—
R. R. D. St. Nationalanleihe 5 $\frac{1}{2}$ 0	8 $\frac{3}{4}$	—	Defstr. Banknoten	—	97 $\frac{1}{8}$
Röb. St. Act. Litt. A.	55	—	Ed'orwicht. 5 Thl. 14 Rg.	—	—
Leipz. Credit-Actien	76 $\frac{1}{2}$	—	russ. 1/2 Imp. 5	13	—
Alt B. Act (Stamm)	68	—	Duc. wicht. 3	4	—
Dgl. Priorit. (1. Serie)	—	102	Ed'or	5	8
			engl. Sovereig. 6	19	—

Carl Friedrich Prater, Seeg. 18

**Tages-Kalender.**

**Museum**, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12-3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10-4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10-4 U.) geg. Karten à 5 Rgr., Sonnabends (v. 10-1 U.) gegen Führung (6 Pers 3 Thlr.)

**Historisches Museum** im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraukling, Sophienstr. 6.

**Königliches Hoftheater.**

Dienstag den 23. März.  
**Der Freischütz.**  
Romantische Oper in 3 Akten. Musik von C. M. v. Weber. Unter Mitwirkung der Herren Conradi, Borchers, Dettmer, Müller; der Damen Steeger und Weber.  
Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Mittwoch den 24. März: Am Clavier. Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Ich gehe auf's Land. Lustspiel in 3 Akten. Jules Franz und Stillsfried — Herr Jauner v. Stadttheater in Hamburg als Gast.

**Zweites Theater.**

Dienstag den 23. März.  
Fünfte Gastdarstellung des Fräul. Ottilie Genée vom Kroll'schen Theater in Berlin.  
Zum 1. Male:  
**Der Salzdirector**,  
oder: Ein Deputirter aus Rügen.  
Original-Lustspiel in 3 Akten von G. zu Puttlitz.  
Der Minister. — — — — — Hr. Herrmann.  
Auguste, seine Tochter. — — — — — Frau Israel.  
Schligelins, sein Schwiegervater. — — — — — Hr. Karu.  
Obristin von Braunthal. — — — — — Hr. Kern.  
Bankemann, Kammerdiener. — — — — — Hr. Freytag.  
Angelika, seine Frau. — — — — — — — — —  
Wilhelm Desiré, Assessor. — — — — — Hr. Köhl.  
Ein Diener des Ministers. — — — — — Hr. Broda.  
Hierauf zum ersten Male:  
**Piesel's Hochzeitstag.**  
Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Walther. Musik von Conrad Steffen, ein junger Bauer. — — — — — Ferd. Neumüller.

**Pfiesel, seine Braut.** — — —  
 Pratel Alint, } seine Freunde. — — —  
 Michel Grund, }  
 Jacob Spund, }  
 Dorel, Steffens Ruhme. — — —  
 Christoph, } Brautführer. — — —  
 Mariechen, }  
 Der Schulmeister. — — —  
 \* \* \* Angelika und Piesel — Fr. D. Genée als Gast.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch den 24. März. Sechste Gastdarstellung des Jrl. Ottilie Genée. Zum 1. Male: Zwei Tanten. Lustspiel in 1 Akt von Sternberg. Hierauf: Vor dem Valle. Sotosberg in 1 Akt. Zum Schluß: Die weiblichen Drillinge. Lustspiel in 1 Akt.

Vom 7. bis mit 13. März 1858 sind in Dresden getauft worden:

a) Kreuzkirche:

Richter A. P. Grundstücksbes. L. Eichtenberger M. G. Ma-  
 lers T. Bäulich S. S. Dekonomens T. Richter C. R. u. R.  
 Handarb. Zwilling S. Herbling J. M. Schneiders S. Dietrich gen.  
 Ulrich A. P. Handarb. S. Kurth A. A. H. Handarb. T. Krausch  
 M. A. Fischlerges. T. Paulich J. A. M. Fleischbauers S. Dohls-  
 chägel D. B. L. Gerichts- u. Rathsauctionators u. Taxators S.  
 Paapig G. A. Maurers S. Arifow G. A. R. Schneiders S.  
 Ende J. P. A. Goldarb. S. Puschian D. Drechslers S. Harts-  
 mann A. L. Holzhdtrs. T. Secher G. W. Schwimmlehrers S.  
 Pohle B. A. Finanz-Calculators T. Adler C. C. Advocatens S.

b. Annenkirche:

Spaarmann S. H. Böttchers T. Trobsch A. G. Cigarrenfabr.  
 S. Hamm W. L. Handarb. T. Eühmann C. L. D. Schuhmacher-  
 gefellens S. Müller C. C. Arbeiters T. Nische K. M. W.  
 Buchhandlungsgeh. S. Leipzig M. A. Schänkwirtbs T. Schulze  
 J. G. G. Maschinenschlossers S. Neuhaus M. S. Schneidrges.  
 T. Hammermann P. G. Handarb. S. Bielwater M. K. H. Buch-  
 druckerges. S. Noack A. P. Handarb. T. Hörsch M. H. Töpfers  
 S. Bockmann M. Gerichtsamtactuars T. Steglich J. G. Guts-  
 besitzers S. Richter M. J. A. Handarb. S.

c. Kirche zu Neustadt:

Neumann A. H. Obersignalistens T. Lucas J. Lehrers S.  
 Scheller A. F. Sergeantens T. Birn A. H. Steindruckers T.  
 Bische A. C. Cigarrenfabrik-Factors T. Jäger K. H. M. D. Ei-  
 senbahnarb. S. Schäfer F. A. Kofferträgers T. Höpfer C. H.  
 R. Architectens S. Marquart A. D. Lehrers T. Hauptooael M.  
 G. Polizeiregistrators T. Wittbold G. H. Handarb. S. Freund  
 G. M. Packers T. Krause A. C. G. Handarb. S. Winkler A.  
 W. pens. k. russ. Kammermuscis S. Morelli H. D. Pioniers S.  
 Mattig C. B. Hausbes. T.

d) Kirche zu Friedrichstadt:

Jäger M. L. Holzhdtrs. T. Rossack C. A. Kfms. S. Zähne  
 A. L. T. Briefträgers T.

Hierüber 19 uneheliche Kinder. Ueberhaupt 73 Getaufte.

**Familien-Nachrichten.**

**Verstorben:** ein Sohn: Hrn. K. Heyne in Leipzig. Hrn. J. J.  
 List das Hrn. P. v. Grumbkow das. Hrn. Fern. H. Hartenberg  
 in Oberwiesensädt. Hrn. M. Grieshammer in Rossen. Hrn. J.  
 H. Hartenstein in Plauen. Eine Tochter: Hrn. R. Hilgenberg in  
 Leipzig.

**Verstorben:** Frau D. A. Thiele, geb. Lehmann in Dresden.  
 Hr. G. Bergmann, großherz. weim. Kammerguts-pächter in Meitsh.  
 Jrl. A. Born in Annaberg. Hrn. S. H. Strubell in Sebnitz eine  
 Tochter. Hr. W. Mustopf in Leipzig. Hrn. F. Kränkel in Liebert-  
 wolkwitz ein Sohn. Frau C. D. de Beaumont in Leipzig.

**Lesser's Steindruckerei** fertigt eleg. u. billigt Adress-, **Visitenkarten** gr. Frauengasse 11 u. alle lithograph. Arbeiten.

**Pariser und Wiener Corset-Lager** Altmarkt 15.

**Buchhandlung von H. J. Zeh** (sonst R. Kori), Schloßgasse 26, Stadt Gotha gegenüber.

**C. Mitter's Leihbibliothek**, Schloßgasse 29 1. Etage.

**Hühneraugen-Pflasterchen** von Gebr. Sennhofer in Tyrol. Commission's-  
 lager bei Ferd. Buch, große Frauengasse 22.

**Lilionesse** reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Lebersflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

**Rothe & Co. in Berlin.**

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

**Das Galanteriewaarenlager von R. Kunath,**

Dresden, große Kirchgasse Nr. 6,

empfehle eine große Auswahl von Hochzeits- und Geburtstagswünschen und Karten, elegante Decorationen zum Cotillon, Stammbücher, Stammbuchblätter, Pathenbriefe, Todtenkränze, Näh- u. Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Schreib- und Zeichenvorlagen, Papeterieen, Atrappen, Gesellschafts- und Kinderspiele u. dergl. zu den billigsten Preisen.

**Havanna-Honig**

in schöner starker Waare empfiehlt

**R. H. Panse**, Rosmaring, Nr. 3.

**Altes raff. Rüböl**, sehr hell, spar-  
 Rauch brennend, empfiehlt im Centner u. einzeln billigt

**C. C. Melzer**, Dstraallee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

**Eichorn's gymnast. Anstalt**

für Gesunde und Kranke. Cursstunden Vormittags. Active Gymnastik Nachmittags. Amalienstraße Nr. 15.

Ein fein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, welches französisch spricht, sucht ein Engagement in einem soliden Geschäft als Verkäuferin. Näheres wird die Güte haben zu ertheilen B. Kreyßel's Wittwe, Seegasse, Weißwaarengeschäft.

Glück  
Ste

Wiss  
neben Hrn.  
Dursthoff.

veränderlic  
tag) von

D  
empfe  
in b  
fen

Da

1. Ouve
2. Balle
3. Die
4. Brill
5. Ouve
6. Chor
7. Musi
8. Grät

Con

Ne  
de

**Clisir-Sprizen und chirurgische Instrumente,**  
 empfiehlt als eignes Fabrikat zu billigsten Preisen  
**Stechbecken Julius Böhmer, Badergasse.**

Wilsdr. 20  
 neben Hrn.  
 Dursthoft.

**Conto-Bücher,**

mit Schrift überdruckte Köpfe,

dergl. **Wechsel-Conto's**, einfache **Conto-** und **Wirtschaftsbücher** mit und ohne Linien.

Schützes W<sup>e</sup>  
 und Sohn  
 J. Mähler.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Die Anwendung dieses Verfahrens geschieht alltäglich (ausgenommen Sonntag) von 9 bis 4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7.

**A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Se. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

**Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik**

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfehlen en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

➔ Für Wiederverkäufer mit Rabatt. ➔

**Hermann Roch.**

**Damen- und Kinderstiefel** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

**F. Magnus** an der Frauenkirche Nr. 22.

**Lincke'sches Bad.**

**Concert** vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Overture zum Prätendent von Kücken.               | 9. Overture zu Demophon von Vogel.          |
| 2. Ballet aus der Belagerung von Korinth v. Rossini. | 10. Introduction aus Euryanthe von Weber.   |
| 3. Die Haimbacher, Walzer von Lanner.                | 11. Die Provinzialen, Walzer von Bilse.     |
| 4. Brillant-Quadrille von Fahrbach.                  | 12. Kemper-Hof-Polka von H. Hünerfürst.     |
| 5. Overture zu Martha von Flotow.                    | 13. Overture zum König von Yvetot von Adam. |
| 6. Chor aus dem Prophet von Meyerbeer.               | 14. Finale aus dem Liebesbrunnen von Balfe. |
| 7. Musikvereinstänze, Walzer von Strauss.            | 15. Ballconturen, Walzer von Lanner.        |
| 8. Grätzer Colisseumsmarsch von Gungl.               | 16. Jugendfeuer, Galopp von Strauss.        |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Freitag den 26. März zur Erinnerung an L. van Beethoven's Todestag: **Extra-Concert** mit verstärktem Orchester vom Hrn. Musikdirector Hünerfürst.

**Im Saale zum Bergkeller**

heute Dienstag den 23. März

**National-Gesang- und Zither-Concert**

des Sfarthaler Alpensänger-Quartetts von Lang und Wolfsteiner u.

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse. Bolland.

Morgen Mittwoch im Saale zur Stillen Musik.

# Begründung einer Mädchen-Erziehungs-Anstalt.

Die Eröffnung meiner Erziehungs-Anstalt für Töchter gebildeter Aeltern erfolgt den 8. April, und finden die Schülerinnen von 5—14 Jahren darin Aufnahme. Da dieselbe allen zeitgemässen und gerechten Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen wird, so empfehle ich sie der gütigen Beachtung geehrter Aeltern. Programme sind stets bei mir unentgeltlich zu erhalten und ertheilt nähere Auskunft.

Lokal der Anstalt:  
Ferdinandstr. Nr. 1.

**F. T. Clauss,**

z. Z. wohnhaft: äuss. Pirn. G. Nr. 6, 2 Tr.

**Heute Dienstag den 23. März**  
im Saale des deutschen Hauses, Scheffelgasse, 6. Vorstellung mit einem  
**MIKROSKOP**

bei Hydro-Drygen-Gas-Beleuchtung, Flächenvergrößerung 1 Million.

In 3 Abtheilungen.

1. Abtheilung: Betrachtungen der Insekten. — 2. Abtheilung: Pflanzen. Zum Schluß: Chromatropen.  
Nummerirter Stuhl 15 Ngr. — Sitzplatz 10 Ngr. — Stehplatz 5 Ngr. — Kinder die Hälfte.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets sind bis um 6 Uhr in meinem Gewölbe Rossmaringasse Nr. 6 und Abends an der Kasse zu haben.

**Conrad Grimmer.**

Penther wohnt Elbberg Nr. 21 im Garten.

## Druck- u. Schreibmakulatur

wird fortwährend in großen und kleinen Partien zu den besten Preisen zu kaufen gesucht: Serbergasse 17, 1. Tr.

## Für die Herren Gärtner.

Eine Parthie gut gehaltene große

## Oel-Fässer

sind billig zu verkaufen: Scheffelgasse 5 im Gewölbe.

## Stroh- u. Roßhaar-Hüte

werden zum Waschen, Bleichen, Modernisiren u. s. w. angenommen und auf's Billigste besorgt: Kleine Oberseergasse Nr. 1 drei Treppen.

## Eierplinzen

von 12 Uhr an im Milchgewölbe Moritzstraße Nr. 3.

## Frische Speckpöcklinge

empfiehlt

**K. H. Pause.**

## Nicht zu übersehen!

Getragene Herrensachen, Confirmanden-Röcke und Stiefel werden fortwährend billigst verkauft: Kleine Frohngasse Nr. 1 drei Treppen.

Marienstraße Nr. 19 ist die dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Kammern und Zubehör zu vermieten, und Anfang April zu beziehen. Gef. Offerten abzugeben in Hrn. A. Meyer's Agentur-Bureau, Wilsdruffergasse.

Inserate für dieses Blatt à Zeile 5 Pf., bei öfterer Wiederholung mit Rabatt, werden bis Abends 7 Uhr angenommen: Johannisallee 6.

Verantwortliche Redaction Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.

## An den neuesten Mitarbeiter am Dr. Anzeiger.

Es gehört allerdings Ihre ganze fossile und versteinerte Unerfahrenheit in literarischen Dingen, gepaart mit etwas erboster Malice, dazu, um ein Versetzen des Correctors als einen Stylfehler hinzustellen. Uebrigens haben Retourkutschen immer etwas Hinkendes, und wenn man tanzt und hinkt, ist es vollends oberfaul.

Der bewußte lange Herr wird gebeten, seinen Brief über den Balletmeister wieder abzuholen, widrigensfalls diese gemüthliche Mittheilung zu einer höchst ungemüthlichen Veröffentlichung gelangen könnte.

## Cooks.

Wie kommt es, daß die Direction der Gasbereitungsanstalt, die doch durch Dresden besteht, dieser Stadt die gewonnenen Cooks trotz vielfachen Verlangens entzieht und auswärtigen Städten zuführt, wie das aus competentem Munde in Umlauf gekommen ist? Und wie kann dem Hökerunfug, der sich seit einigen Wochen auch dieses Artikels bemächtigt hat, gesteuert werden?

## Auch zur Düngerfrage.

Haben die Bürger Dresdens nicht das Recht, den rücksichtslosen Lärm, den die modernen Düngewagen zur Nachtzeit auf den Straßen, wo sie fungiren, machen, zu verbieten? Wenn auch das Experiment der Bauern „zu meiner Zeit“ nicht ganz still verlief, so war das doch nicht zu vergleichen mit dem Kranken und Gesunden gleich störenden Geschlebe und Gepoltere moderner Excrementengewinnung!\*)

Ein pünktlicher Steuerzahler,  
der auch für viele Andere nächtliche Ruhe fordert.

\*) Die Bauern machten weniger Lärm? Na, der muß damals Watte in den Ohren gehabt haben! Ann des Seper.



**N. 8:**

Ercheint tägl.  
nément à Pie  
Für auswärt

Di  
tale zu  
ändert

fo

— 3  
und Marie  
donie und  
in der hie  
der Anstalt  
Schlusse b  
ihres verdi  
mit ermunt

— 2  
schlossene  
gabe von

— 1  
richstadt ei  
an das M  
Kriegsmini  
Verlegung  
wie in M  
hiesigen M  
Holzbaue  
zu 1740  
Entfernun  
ten Gebä  
wird zur  
macht, da  
Pulvers  
weit sich  
überhaupt  
und größ  
ren würd  
ten sich  
an das h

ches mitg